

Optimierte Bargeldlogistikprozesse

Herausforderungen der Fusion. Die größte Sparkasse von Rheinland-Pfalz, die Sparkasse Vorderpfalz, hat sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie ihre Bargeldprozesse effizient aufgestellt werden können. Letztlich setzte sich eine Lösung durch.



Autor:
Bernd Hohlfeld,
Vorstandsvorsitzen-
der, ALVARA Cash
Management
Group AG



Autor:
Stefan Stark,
Leiter Zentrale
Dienste, Sparkasse
Vorderpfalz

Im Rahmen der Fusion der drei pfälzischen Institute (Sparkasse Speyer, Kreissparkasse Rhein-Pfalz, Sparkasse Vorderpfalz Ludwigshafen a. Rhein-Schifferstadt) zur Sparkasse Vorderpfalz in 2013 galt es unter anderem, die Geldbestellung und -entsorgung von allen 66 Filialen mit Hilfe von CashEDI umzusetzen und die vorhandene Geldzähltechnik in der Hauptkasse mit einer Software-Lösung zu vernetzen. Zudem sollten die Prozesse Filialbestellung, Filialentsorgung, Geldbearbeitung und Verbuchung mit Hilfe geeigneter IT-Unterstützung effizienter gestaltet werden. Darüber hinaus wollte die Sparkasse mit Hilfe der Nutzung statistischer Daten die Grundlage für weitere Auswertungsmöglichkeiten schaffen. Auch die Komplexität innerhalb der Münzgeldbearbeitung und der damit verbundene Aufwand sollte reduziert

werden. Diese Ziele zu erreichen war und ist alles andere als trivial. Immerhin zeigt die aktuelle Marktsituation eher ungünstige Rahmenbedingungen, wie etwa ein erhöhtes Münzaufkommen in den Filialen oder die zunehmende Abhängigkeit von den Wertdienstleistern.

Gemeinsam erarbeitete Lösungen

Die unterschiedlichen Prozesse der drei Häuser (Online-Plattform ALVARA Interactive Cash Control (ICC), IT vom Wertdienstleister sowie manuelle Arbeiten) zugrunde legend, erarbeiteten die verantwortlichen Vertreter des Instituts im Rahmen eines Workshops einen IT-gestützten Lösungsvorschlag, der sich aus den bisherigen Anforderungen der drei Alt-Institute zusammensetzt. Durch den Einsatz der Lösung werden folgende Aufgaben abgedeckt:

1. Unterstützung des Versorgungsprozesses in den Filialen und der Hauptkasse, sowie der Entsorgung der Filialgelder
2. Unterstützung der Hauptkassenprozesse bzgl. Geldbearbeitung
3. Unterstützung des Entsorgungsprozesses der Kundengelder über die Filialen zur Hauptkasse.

Das Feedback der Mitarbeiter hinsichtlich der Einführung des Lösungsvorschlags war sehr positiv – auch weil im Rahmen des Praxisbetriebs aufgekommene, neue und geänderte Anforderungen umgesetzt beziehungsweise eingeplant werden konnten.

Effizienz im Vordergrund

Nahezu alle Finanzinstitute beklagen in fast jeder Filiale einen Münzgeldüberschuss – auch die Sparkasse Vorderpfalz. Insofern erscheint die Schaffung eines freien Marktplatzes für Wechselgeld beispielsweise auf Basis einer Online-Plattform oder als App durchaus zielführend. Immerhin ließen sich so Angebot und Nachfrage, nämlich Münzgeldbedarf des Handels, auf vergleichsweise aufwandsarme Weise zueinander bringen. Die Sparkasse Vorderpfalz verspricht sich von dieser Idee auch eine bessere Kundenbindung zu bestehenden Kunden sowie einen Wettbewerbsvorteil im Sinne der Neukundengewinnung. Die entsprechende Software für die Geldbearbeitung wurde als Voraussetzung für den MünzMarktplatz bereits vergangenen Jahres installiert und unterstützt seitdem den Zähl- und Verarbeitungsprozess des Hartgeldes.

Fazit

In Anbetracht der sich ändernden Rahmenbedingungen hat die Sparkasse Vorderpfalz die richtigen Weichen gestellt. Mit Hilfe passgenauer IT-Unterstützung ließen sich die Prozesse der drei fusionierten Häuser gemeinsam abbilden und gleichzeitig effizienter gestalten. Auch für die Zukunft ist das neue Institut bestens gerüstet: Mit dem Einsatz von ICC begegnet die Sparkasse dem Problem „Münzgeldüberschuss in den Filialen“ mit einer innovativen Lösung, die die Mitarbeiter entlastet und die Bargeldkosten reduziert. ■